

Fachgruppe OÖ des Energiehandels  
Wirtschaftskammer Oberösterreich  
Hessenplatz 3 | 4020 Linz  
T 05-90909-4343 | F 05-90909-4349  
E [energiehandel@wkoee.at](mailto:energiehandel@wkoee.at)  
W <http://wko.at/ooe/energiehandel>

Eine Fachgruppe des Branchenverbands Spezialhandel

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen, Sachbearbeiter	Durchwahl	Datum
	Mag. Wu/ml, Dieter Wurzer	4343	22.02.2021

**Verbote von Verbrennungsmotoren und Ölheizungen sind standortfeindlich, bürgerfern, sozial ungerecht und befeuern die Möglichkeit eines Blackouts:**

**Wir fordern**

- eine Klimapolitik mit Augenmaß,
- die Berücksichtigung der Lebensrealität von 6 Mio. ÖsterreicherInnen,
- Innovationen statt Verbote

**und liefern die Lösung.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Verbote und damit einhergehend das Gefühl der Bevormundung schaffen Ablehnung, verunsichern und schränken die individuelle Entscheidungsfreiheit ein. Ein Ölkesselaustausch-Verbot bzw. der verpflichtende Umstieg auf alternative Heizsysteme und somit de facto ein Ölheizungs-Verbot, wie es der Stufenplan im aktuellen Regierungsprogramm zum Ausstieg aus der fossilen Wärmegewinnung vorsieht, sowie das forcierte Aus des Verbrennungsmotors erscheint aus unserer Sicht wenig ziel-führend auf dem Weg zur Klimaneutralität. Denn nachhaltiger Klimaschutz kann nur gemeinsam mit innovativen Technologien, machbaren Lösungen und fairen Rahmenbedingungen gelingen.

Der österreichische Energiehandel bzw. die österreichische Mineralölwirtschaft sind sich ihrer Verantwortung im Raumwärmemarkt bewusst und bekennen sich vollumfänglich zu den festgelegten Klima- und Energiezielen. Bereits seit über 10 Jahren werden intensive Anstrengungen zur Effizienzsteigerung und Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen unternommen: Zum einen durch den privatwirtschaftlich geförderten Umstieg von alten Ölheizungsanlagen auf energieeffiziente Brennwerttechnik - moderne Ölkessel sind hocheffizient, verbrennen praktisch feinstaubfrei und erlauben eine drastische Reduzierung des Jahresverbrauchs. Zum anderen durch zukunftsfitte, ökonomische Hybridlösungen - die Kombination von bewährter Infrastruktur bzw. herkömmlichen Ölbrennwertgeräten mit innovativen, synthetischen Flüssig-Brennstoffen aus erneuerbaren Energieressourcen.

Nach wie vor setzen **mehr als 600.000 österreichische Haushalte** (in Oberösterreich etwa 90.000 Haushalte) bei der Wärmeversorgung auf Flüssig-Brennstoffe. Dabei ist die überwältigende Mehrheit mit ihrer Ölheizungsanlage äußerst zufrieden. Diese Haushalte sehen keinen Grund ihre seit Jahrzehnten störungsfrei funktionierende Anlage bei nur sehr geringem Wartungsaufwand und stabiler Wärmeversorgung zu ersetzen. Dazu kommt, dass für manche Familien ein Umstieg auf alternative Heizungssysteme gar nicht umsetzbar ist: Sei es aus Platzmangel, aus Kostengründen oder weil das alternative System am Wohnort schlicht und einfach nicht verfügbar ist. Ein Umstieg würde daher in den meisten Fällen aufwendige Umbaumaßnahmen und enorme Investitionskosten bedeuten - trotz Förderungen - und sollte den Verbraucherinnen und Verbrauchern nicht aufgebürdet werden. Stattdessen sollte das vorhandene Interesse der österreichischen ÖlheizungsbesitzerInnen an klimaneutralen, alternativen Flüssig-Brennstoffen als Handlungschance begriffen und darauf entsprechend eingegangen werden.

**Öl und Diesel der Zukunft sind klimaneutral und kommen zu 100% aus Österreich.** Das steirische Vorzeigeunternehmen, die AVL List GmbH, setzt gemeinsam mit uns, dem Energiehandel und weiteren expertisenstarken, namhaften Partnern - u.a. OMV, VERBUND AG, Kirchdorfer Gruppe, Montanuniversität Leoben und TU Wien - die Idee einer CO<sub>2</sub>-neutralen Energiezukunft bereits jetzt in die Realität um:

Mit der Errichtung Europas innovativster **Power-to-Liquid-(PtL)-Anlage** bekommt sowohl die Ölheizung als auch der Verbrennungsmotor eine klimaneutrale Perspektive. Sie ermöglicht Wasserstoff in Verbindung mit Kohlendioxid in einen synthetischen Brenn- und Kraftstoff umzuwandeln, der als Heizöl und Diesel unmittelbar eingesetzt werden kann. Mit dem Vorteil, dass eine enorme Reduktion der Treibhausgase erzielt wird, ohne auf die herkömmliche Technik - Ölheizungen, Autos, Flugzeuge oder Schiffe - verzichten zu müssen. Dieses einzigartige Projekt, basierend auf nationalem Spitzen-Know-how, unterstreicht Österreichs innovative Vorreiterrolle bei klimaneutralen, flüssigen Brenn- und Kraftstoffen. Gleichzeitig bedeutet dies auch einen entscheidenden Vorteil für unseren Wirtschaftsstandort und unterstreicht mit Nachdruck unsere Wettbewerbsfähigkeit. Der Bau unserer PtL-Pilotanlage ist vollständig ausfinanziert und der Produktionsstart des CO<sub>2</sub>-neutralen flüssigen Energieträgers zu leistbaren Preisen soll mit Ende 2022 erfolgen.

**Synthetische Brenn- und Kraftstoffe sichern nachhaltige Mobilität und sorgen für stabile Stromnetze.** Unsere CO<sub>2</sub>-neutrale Treibstoff-Alternative eignet sich hervorragend zum flächendeckenden Einsatz beim Antrieb sämtlicher Verkehrsträger - PKWs, LKWs, Flugzeuge und Schiffe - ohne Leistungseinbußen oder der Notwendigkeit eines kostenintensiven Technologiewechsels. So kann bestehende Antriebs- und Motorentechnik klimaneutral und effizient weiterverwendet werden - ein Garant für die Mobilität von heute und morgen. Dies stärkt Österreichs Exportwirtschaft, insbesondere im Bereich der Automobil- und Zuliefererindustrie, sichert Arbeitsplätze und stellt unsere exzellente, heimische Innovationskompetenz ins europäische Klimaneutralitäts-Scheinwerferlicht. Gleichzeitig minimieren wir durch den innovativen PtL-Herstellungsprozess per se, die Auftretenswahrscheinlichkeit eines Blackouts signifikant. Indem Energieüberschüsse aus Wind- und Photovoltaik-Anlagen zur Erzeugung der synthetischen Brenn- und Kraftstoffe verwendet werden, können Stromnetze deutlich entlastet, die Versorgung stabil gehalten und ein teurer Ausfall vorgebeugt werden.

Die **Vorteile** eines synthetischen Brenn- und Kraftstoffes aus erneuerbaren Ressourcenquellen liegen auf der Hand:

- **Sozial gerecht** - Die Wahl des Energieträgers bleibt eine freie, persönliche Entscheidung, die von jedem Haushalt hinsichtlich Leistbarkeit, sowie technischer und topografischer Umsetzbarkeit getroffen werden kann.

- **Lager- und Transportfähigkeit** - Aufgrund der hohen Energiedichte synthetischer Brenn- und Treibstoffe (gegenüber anderen alternativen Energieträgern) sind für alle Beteiligten die Lagerung und der Transport effizient und kostenschonend möglich.
- **Garantierte Versorgungssicherheit** - Aufgrund der ausgezeichneten Lager- und Transportfähigkeit ist die Versorgung mit einem flüssigen Energieträger über das gesamte Jahr sichergestellt und saisonale Schwankungen können problemlos ausgeglichen werden.
- **Geringere Emissionen als feste Brennstoffe** - Flüssig-Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen führen im Vergleich mit festen Brennstoffen (Kohle, Stückholz, Hackgut, Pellets) nachweislich zu einer deutlich geringeren Schadstoffbelastung.
- **Beibehaltung der Infrastruktur** - Durch die Entwicklung von synthetischen, flüssigen Brenn- und Kraftstoffen kann die bestehende Infrastruktur beibehalten werden und es bedarf keiner aufwendigen und kostenintensiven Umrüstungen bzw. Neuanschaffungen.
- **Keine Entwertung der Verkehrsträger** - Synthetische Kraftstoffe erlauben die CO<sub>2</sub>-neutrale Weiternutzung gewöhnlicher Verbrennungsmotoren und verhindern so die Entwertung bzw. teure Umrüstung bestehender Fahrzeugflotten.
- **Ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit** - Bei der Entwicklung synthetischer Flüssig-Brennstoffe kommen ausschließlich erneuerbare Rohstoffquellen zum Einsatz. Im Zuge des PtL-Verfahrens handelt es sich dabei konkret um den Energieüberschuss, der im Sommer durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen entsteht.
- **Unabhängiger von Importen** - Durch den Ausbau erneuerbarer Energieträger und die Produktion klimaneutraler, flüssiger Brenn- und Kraftstoffe wird Österreich unabhängiger vom Import fossiler Rohstoffe.

**Innovationen statt Verbote** - nur so kann eine erfolgreiche Energiewende gelingen. Ein Ölkessel-austausch-Verbot bzw. ein flächendeckendes Ölheizungs-Verbot, sowie ein Verbot von Verbrennungsmotoren wären das genaue Gegenteil eines innovativen Fortschrittes auf dem Weg zur Klimaneutralität. Denn nur mit einer nachhaltigen, sozioökonomisch verträglichen Klimapolitik, die gemeinsam - von der Gesellschaft, den Unternehmen, sowie der Politik getragen wird - kann Österreich seine Klimaschutzziele erreichen.

Nutzen wir jetzt die Chance: Machen wir Österreich zum Technologieführer bei synthetischen, flüssigen Brenn- und Kraftstoffen und schaffen so gemeinsam eine CO<sub>2</sub>-neutrale Zukunft. Für Fragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Dr. Bernd Zierhut  
Obmann

Dr. Elsa Dutzler-Stiglechner  
Obmann-Stellvertreterin

Johann Hoffelner  
Obmann-Stellvertreter